

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 36 (1931-1932)
Heft: 3

Nachruf: Amelie Baur
Autor: A.H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

HERAUSGEGEBEN VOM SCHWEIZERISCHEN LEHRERINNEN-VEREIN

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort Erscheint am 5. u. 20. jedes Monats Nachdruck wird nur mit besonderer
Ein Zufluchts- und ein Sammelort! Erlaubnis der Redaktion gestattet

ABONNEMENTSPREIS: Jährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 2.30; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr * **INSERTATE:** Die 2-gespaltene Nonpareillezeile 30 Rp. * **Adresse für Abonnemente, Inserate usw.:** Buchdruckerei BÜCHLER & Co., Bern * **Adresse für die REDAKTION:** Fr. Laura Wohnlich, Lehrerin, St. Gallen * **Mitglieder des Redaktionskomitees:** Frau Blumenfeld-Meyer, Zürich; Fr. Elisabeth Müller, Thun; Fr. P. Müller, Basel; Fr. Lotte Hüssi, Niederlenz; Fr. H. Stucki, Bern; Fr. F. L. Bommer, Frauenfeld; Fr. Wahlenmeyer, Zürich.

Inhalt der Nummer 3: † Amelie Baur. — Das Frauenturnen und seine pädagogischen Wirkungen. — Einige Grundzüge des schweizerischen Schulwesens (Schluss). — Mitteilungen und Nachrichten. — Unser Büchertisch. — Inserate.

† Amelie Baur.

Als sich am Freitag, den 9. Oktober, Fräulein Amelie Baur bei mir verabschiedete, da sie am darauffolgenden Montag nach Bern zum alljährlich stattfindenden Kurs für Lehrer und Lehrerinnen der Verkäuferinnenschule fuhr, da ahnte ich nicht, dass wir sie acht Tage später im Sarg wiedersehen sollten.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrerinnenvereins beklagt nicht nur den Verlust der umsichtigen und gewissenhaften Mitarbeiterin, er trauert auch um die tüchtige Kollegin und den liebenswerten Menschen mit dem heiteren Gemüt und der nie versagenden Hilfsbereitschaft. Darum möchten wir der Todesanzeige in der vorhergehenden Nummer unserer Zeitung einige Worte des Gedenkens und des Dankes folgen lassen.

Amelie Baur trat 1904, nachdem sie sich in den Handelsklassen der Töcherschule in Basel für ihren Beruf theoretisch ausgebildet hatte, in das väterliche Engros- und Detailgeschäft der Papierbranche ein und erwarb sich dort durch langjährige Praxis reiche kaufmännische Kenntnisse, so dass sie später die Stelle einer Prokuristin bekleidete und in Krankheitszeiten ihres Vaters das Geschäft selbständig führte. Als sich 1925, nach Aufgabe des väterlichen Geschäftes, Amelie Baur nach einer neuen Tätigkeit umsah und der Schweizerische Lehrerinnenverein damals eine Geschäftsführerin benötigte, da konnte sie für diese Arbeit gewonnen werden. Mit grosser Umsicht und bewundernswürdiger Gewissenhaftigkeit besorgte sie die weitverzweigte Geschäftsführung unseres Vereines. Wer je Gelegenheit hatte, die Jahresrechnung zu durchblättern oder Einblick in unsere Geschäftsbücher zu bekommen, der freute sich der sauberen und mustergültigen Arbeit unserer Geschäftsführerin. Die Einführung der Nachfolgerin von Fräulein Baur wird keine Schwierigkeiten bieten, dank der tadellosen Ordnung bis ins Kleinste. Der Zentralvorstand, besonders das Bureau, wird sich der ihm so plötzlich durch den Tod entrissenen

Mitarbeiterin stets dankbar erinnern. Unsere Präsidentin, Fräulein Göttisheim, hat an der Bestattungsfeier unserm Dank und unserm Gedenken in warmen Worten Ausdruck verliehen.

Aber das Bild dieser sympathischen und liebenswerten Persönlichkeit wäre ganz unzureichend gezeichnet, würden wir nicht auch ihrer hervorragenden Leistungen als Lehrerin gedenken. Amelie Baur war nicht für den Lehrberuf ausgebildet, hat auch nicht, wie irrtümlicherweise in den Tagesblättern stand, an der Gewerbeschule in Basel unterrichtet; sie war auch nicht Mitglied des Schweizerischen Vereines der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen gewesen. Sie besass aber ein ausgesprochenes Lehrtalent. Schon zur Zeit ihrer Arbeit im väterlichen Geschäft wirkte sich dieses Talent aus, als sie als Leiterin der Kurse des Basler Samariterverbandes arbeitete. Aber zur schönsten Entfaltung gelangten ihre pädagogischen Gaben erst in den sechs letzten Jahren ihres Lebens.

Im Jahre 1925 richtete der Schweizerische kaufmännische Verein in Basel Kurse ein zur theoretischen Ausbildung der Verkäuferinnenlehrtöchter und übertrug den Unterricht in den Hauptfächern Waren- und Verkaufskunde und Buchhaltung Fräulein Amelie Baur, die ja über eine langjährige Praxis verfügte. In ihrer grossen Bescheidenheit übernahm sie die nicht leichte Arbeit nur zögernd, galt es doch, Neues zu schaffen und Wege zu suchen, um diese Kurse für die oft nur über ein Minimum an Vorkenntnissen verfügenden jungen Mädchen so fruchtbringend wie möglich zu gestalten. Die grosse Pflichttreue und die völlige Hingabe an die gestellte Aufgabe, die die Verstorbene von jeher auszeichneten, trieb sie, unermüdlich ihre eigenen Kenntnisse auf dem Gebiete der Warenkunde nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu vervollkommen, um dann die jungen Verkäuferinnen jede in ihre Branche einzuführen und ihnen das nötige Verständnis dafür beizubringen. Aber Fräulein Amelie Baur war ihren Schülerinnen nicht nur die tüchtige, verständnisvolle Lehrerin, sondern auch die kluge und gütige Beraterin und Helferin in Schwierigkeiten im Beruf und im privaten Leben. Auch hier ist durch ihren Tod eine empfindliche Lücke entstanden. Die grosse Sachlichkeit, mit der Amelie Baur der Kommission, der die Kurse unterstellt sind, Berichte abgab und Anträge stellte, machten sie zur geschätzten Mitarbeiterin. Dass die Kurse mit so grossem Erfolg durchgeführt werden konnten, war zum guten Teil das Verdienst von Fräulein Baur.

Dieses Jahr sind die Kurse verstaatlicht worden, und am 19. Oktober hätte Fräulein Baur ihre Arbeit, nun aber im Staatsdienst, wieder aufnehmen sollen. Am 12. Oktober ist sie nach Bern gefahren, um als Nehmende und Gebende — sie hatte einen der Vorträge übernommen — an dem jährlichen Kurse teilzunehmen. Im Sarg, in Blumen gebettet, ist sie am 16. Oktober zu ihren Angehörigen und ihren Freunden zurückgekehrt. Der Tod hat plötzlich und auf erschütternde Weise ein reiches Leben ausgelöscht, dessen klar brennende Flamme das Leben aller derer erwärmt und erhellt hat, die dieser mit Gaben des Geistes und des Herzens so reich gesegneten Frau nähergetreten sind. In ihrem Familienkreis war sie Stütze und Stab des Alters und der heranwachsenden Jugend eine verständnisvolle und zielsichere Führerin. Warum diese reife Persönlichkeit aus der Fülle ihres Daseins so plötzlich abgerufen worden ist, gehört zu den grossen Geheimnissen des Lebens.

A. H.